

Mahamantra und Nama

Svami Sadananda Dasa an Vamandas 1960 und 1972

© Kid Samuelsson 2006

[...] Etwas habe mich doch in Erstaunen gesetzt – dass Sie die Schallplatte „Hare Krishna“ vorführten. Sie haben wohl vergessen, dass auch Mahamantra-dana von der Würdigkeit des Hörers abhängt und wir nicht die Kraft haben, den Hörern BhaktiKRAFT zu vermitteln, die befähigt, den Namen zu hören *in der Form des 16 Namen MANTRAS*.

Den Namen können die Leute hören, aber keineswegs Mahamantra!! Die Platte war doch für Sie und wenige, entwickelte Bhaktafreunde gedacht, aber keineswegs für die Öffentlichkeit. DEN, der KEINEN Shraddha hat, darf man Mahamantra NICHT vortragen etc., das ist APARADHA! [...]

Wenn es heißt, dass es für den Namen keine Regeln gibt – so ist das nicht gültig wenn man an den 9. Nama-Aparadha denkt: Es ist ein Vergehen, jemanden, der nicht der festen Überzeugung ist, dass das Gottdienen Weg und Ziel zugleich ist, der sogar Gott-abgewandt ist und nicht bereit ist zuzuhören, zu gehorchen und zu dienen, Unterweisung über den Namen zu geben.

Ein Paramabhakta kann Shakti-Sancara, Kraft-Übertragung geben, solange jemand aber nur madhyama-Vaishnava ist, ein Bhakta oder Vaishnava der mittleren Stufe, vermag er keinen Shakti-Sancara zu geben und also nicht den Mahamantra und noch weniger den Artha der Namen, sonst wird man Aparadhi.

Nur Caitanya Selbst konnte die Seinen auffordern, den Mahamantra zu singen *ohne* vorherige Sambandha-Jnanam, Unterweisung, das Wissen von Bhagavan, Atma, Maya und deren Beziehung zueinander, aber (als Grammophon-Platte) in Vorträgen oder auf der Straße in Gruppen – unmöglich. Ja, Namen Kṛṣṇa's, aber *nicht* Mahamantra.

Radhe! Radhe!
Immer von Herzen,
Sadananda